

Vorlage für die Sitzung des Senats am 28.11.2017

„Zentrales Finanzcontrolling

Monatsbericht Januar bis Oktober 2017“

A. Problem

Der Senat ist regelmäßig über die aktuelle Haushaltslage insgesamt und die Konsolidierungspfade der bremischen Einzelhaushalte zu informieren.

B. Lösung

Mit dem anliegenden Monatsbericht Januar bis Oktober 2017 zum Zentralen Finanzcontrolling berichtet die Senatorin für Finanzen über die Entwicklung des Stadtstaaten-Haushalts und die Konsolidierungspfade der bremischen Einzelhaushalte.

Der Haushalt des Stadtstaates weist einschließlich der flüchtlingsbedingten Einnahmen und Ausgaben insgesamt im Anschlag eine Überschreitung des maximal erlaubten strukturellen Finanzierungssaldos um 272 Mio. € auf. In dieser Höhe müsste im Vollzug 2017 eine Haushaltsverbesserung erzielt werden, um auf die Beantragung eines auf der Flüchtlingszuwanderung begründeten Ausnahmetatbestands im Stabilitätsrat verzichten zu können.

Nach zehn Monaten des laufenden Jahres weist die anliegende Zwischenbilanz hierfür positive Hinweise aus:

Der Haushalt des Stadtstaates verzeichnet Ende Oktober 2017 ein Finanzierungsdefizit von 229 Mio. € und damit eine Verbesserung um 462 Mio. € gegenüber dem unterjährigen Planwert. Strukturell ergibt sich daraus ein Defizit von 333 Mio. €. Mit der aktuellen Unterschreitung des geplanten strukturellen Finanzierungssaldos des Stadtstaates um 298 Mio. € wären rechnerisch die im Jahresergebnis erforderlichen Strukturverbesserungen von 272 Mio. € im vollem Umfang realisiert.

Besonders positiv entwickelten sich die Primäreinnahmen des Stadtstaates, die den Planwert um 373 Mio. € und den Vorjahreswert um 291 Mio. € übertreffen konnten. Insbesondere bei den sonstigen konsumtiven und investiven Einnahmen konnten außergewöhnlich hohe Mehreinnahmen verzeichnet werden, die zum Teil jedoch auf Einmaleffekte zurückzuführen sind.

Die Gesamtausgaben des Stadtstaates liegen zudem um 89 Mio. € unter dem geplanten Wert und somit in gleicher Höhe über dem Vorjahresvergleichswert.

Aufgrund der hinter den Annahmen zurückgebliebenen Flüchtlingszuwanderung sowie der in 2017 stärkeren Beteiligung des Bundes und anderer Träger an der Belastung durch Flüchtlingskosten konnte ein flüchtlingsbezogener Saldo von - 130 Mio. € verzeichnet werden. Dies bedeutet eine Verbesserung um 178 Mio. € gegenüber dem Planwert und um 140 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Mit den nach zehn Monaten vorliegenden Haushaltsverbesserungen ist jedoch noch keine vollumfängliche Sicherheit gegeben im Jahresergebnis das Ziel der Einhaltung der Defizitobergrenzen zu erreichen. Unter Annahme einer gleichbleibenden Haushaltsentwicklung ohne unplanmäßige Mehrausgaben in den letzten Monaten kann die Einhaltung des Konsolidierungspfades jedoch als wahrscheinlich angesehen werden.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Keine

E. Beteiligung und Abstimmung

Der Bericht wurde mit der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Der Bericht ist für die Öffentlichkeitsarbeit geeignet und wird über das zentrale elektronische Informationsregister der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

G. Beschluss

Der Senat nimmt den Monatsbericht Januar bis Oktober 2017 des zentralen Finanzcontrollings zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, den Haushalts- und Finanzausschuss entsprechend zu informieren.

Zentrales Finanzcontrolling

Monatsbericht Januar bis Oktober 2017



Die Senatorin für Finanzen

Gliederung

1.	Konsolidierungspfad der bremischen Haushalte	4
2.	Kernhaushalt des Stadtstaates	6
2.1.	Einnahmen	7
2.2.	Ausgaben	9
2.3.	Flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben	10
2.4.	Entwicklung der Salden, Quoten und Zuwachsraten des Stadtstaates.....	11

Entwicklung der bremischen Haushalte

Januar – Oktober 2017

Nach Einhaltung der im Rahmen des Konsolidierungspfades maßgeblichen Defizitobergrenze im abgeschlossenen Haushaltsjahr 2016 ohne Beantragung eines Ausnahmetatbestands der Flüchtlingszuwanderung im Stabilitätsrat wird dieser Weg nun auch für das laufende Berichtsjahr 2017 angestrebt. Die nachfolgende Zwischenbilanz zum Ende Oktober des laufenden Jahres gibt Hinweise auf die mögliche Entwicklung der Haushalte bis zum Jahresende (vgl. **Gliederungspunkt 1.**).

Hierbei zu beachten, dass

- die Entwicklungen der Kernhaushalte nicht unmittelbar auf die Berechnungen des strukturellen Defizits übertragen werden können, weil die – auch in diesem Jahr wieder deutlich positiven – Abweichungen der steuerabhängigen Einnahmen von den Planwerten sich hierauf nach den vereinbarten Berechnungsmethoden nicht auswirken und
- aufgrund der üblichen Verzerrungen unterjähriger Berechnungsstände (von den Planwerten abweichende Buchungstermine, Verzögerungen bei Bezügen zwischen Einnahme- und Ausgabepositionen, im Ist-Ergebnis noch nicht ablesbare Chancen und Risiken etc.) aus dem vorliegenden Zwischenbericht des Zentralen Finanzcontrollings eher Tendenzen als eindeutige Rückschlüsse aufgezeigt werden können.

1. Konsolidierungspfad der bremischen Haushalte

Die Anschlagswerte der strukturellen Finanzierungssalden (maßgebliche Kennzahl für die Einhaltung des Konsolidierungspfades) weisen für alle drei bremischen Gebietskörperschaften aufgrund der bei Haushaltsaufstellung im Frühjahr 2016 noch angenommenen hohen Kosten für die Aufnahme und Integration der aktuell zu versorgenden und zu betreuenden Flüchtlinge unbereinigter Überschreitungen der maximal erlaubten Werte auf.

Um auf die Beantragung eines auf der Flüchtlingszuwanderung begründeten Ausnahmetatbestandes im Stabilitätsrat verzichten zu können, müsste zur Einhaltung des Sanierungspfades beim Kernhaushalt des Stadtstaates, gemessen an den Anschlagswerten, eine rechnerische Überschreitung von 272 Mio. € im Haushaltsvollzug aufgelöst werden. Hiervon entfallen auf das Land 41 Mio. €, auf die Stadtgemeinde Bremen 173 Mio. € und auf die Stadtgemeinde Bremerhaven 50 Mio. € (vgl. **Tabelle 1**).

Tab. 1: Anschlag des strukturellen Finanzierungssaldos inkl. Flüchtlingsmehrkosten

Kennzahl	Anschlag 2017				
	Land HB	Stadt HB	L + G Bremen	Bremerhaven	Stadtstaat*
	Mio. Euro				
Finanzierungssaldo	- 227	- 406	- 633	- 101	- 742
Bereinigungen	37	46	83	11	94
Struktureller Finanzierungssaldo	- 191	- 360	- 550	- 89	- 648
Konsolidierungspfad	- 149	- 187	- 336	- 40	- 376
Über-/Unterschreitung	- 41	- 173	- 214	- 50	- 272

* Der (strukturelle) Finanzierungssaldo des Stadtstaates weicht um 8 Mio. € von der Summe der Einzelhaushalte ab. Grund hierfür ist die Bereinigung einer ungleichen Veranschlagung einer Verrechnungseinnahme vom Land im Kernhaushalt Bremerhaven.

Nach zehn Monaten des laufenden Jahres weist die Zwischenbilanz hierfür positive Hinweise aus:

Insgesamt fiel das strukturelle Finanzierungssaldo des Stadtstaates um 298 Mio. € besser aus als erwartet, wobei die strukturell wirkenden Verbesserungen zu drei Viertel vom Haushalt des Landes getragen werden (226 Mio. €, vgl. **Tabelle 2**). Während die Stadtgemeinde Bremen eine Planwertverbesserung von 81 Mio. € aufweisen kann, überschreitet die Stadtgemeinde Bremerhaven den erwarteten Saldo um 9 Mio. €.

Zu beachten ist hierbei jedoch, dass in den Folgemonaten noch größere Verrechnungen vom Landes- an die Stadthaushalte erfolgen. Dies betrifft insbesondere die Weiterleitung der Bundesbeteiligung an den Flüchtlingskosten sowie die Beteiligungen des überörtlichen Träger an den Sozialleistungen. Die strukturell wirkenden Verbesserungen verschieben sich daher vermutlich noch zum Ende des Jahres zugunsten der Städte, so dass die Aussage zur Verteilung der Planwertüber- und -unterschreitung auf die einzelnen Gebietskörperschaften zum jetzigen Zeitpunkt nur vorsichtig zu interpretieren ist.

Tab. 2: Struktureller Finanzierungssaldo (inkl. Flüchtlinge), Stand Oktober 2017

Kennzahl	Januar - Oktober				
	Land HB	Stadt HB	L + G Bremen	Bremerhaven	Stadtstaat
Mio. Euro					
KERNHAUSHALT					
Bereinigte Einnahmen	3.157	2.013	3.998	489	4.134
Bereinigte Ausgaben	2.967	2.365	4.159	556	4.363
Saldo der haushaltstechn. Verrechnungen	2	0	2	0	2
Finanzierungssaldo	192	- 352	- 161	- 67	- 227
BEREINIGUNGEN					
Finanzielle Transaktionen	16	3	19	- 0	19
Finanzierungssaldo BKF	5	19	23	6	29
Steuerbereinigung (Konjunktur etc.)	- 97	- 97	- 178	2	- 176
Korrektur Schlüsselzuweisungen	11		0		
kleine Gemeindesteuern		16	16	5	20
Struktureller Finanzierungssaldo	133	- 411	- 278	- 55	- 333
unterjähriger Planwert	- 93	- 492	- 585	- 46	- 631
Über-/Unterschreitung	226	81	307	- 9	298

Mit der aktuellen Unterschreitung des geplanten strukturellen Finanzierungssaldos des Stadtstaates um 298 Mio. € wären rechnerisch die im Jahresergebnis erforderlichen Strukturverbesserungen von 272 Mio. € im vollem Umfang realisiert. Es ergibt sich hieraus ein Sicherheitsabstand zum Konsolidierungspfad von insgesamt rund 26 Mio. € (siehe **Tabelle 3**).

Tab. 3: Handlungsbedarf / Sicherheitsabstand, Stand Oktober 2017

Kennzahl	Land HB	Stadt HB	L + G Bremen	Bremerhaven	Stadtstaat
	Mio. Euro				
Anschlag	- 41	- 173	- 214	- 50	- 272
Veränd. Im Vollzug (Stand Okt.)	226	81	307	- 9	298
Rechnerische Einhaltung	184	- 91	93	- 59	26

Mit den nach zehn Monaten vorliegenden Haushaltsverbesserungen ist jedoch noch keine vollumfängliche Sicherheit gegeben im Jahresergebnis das Ziel der Einhaltung der Defizitobergrenzen zu erreichen. Inwieweit Chancen und Risiken aus dem Produktgruppencontrolling das Ergebnis bis zum Jahresende noch beeinflussen, ist im weiteren Haushaltsverlauf festzustellen. Unter Annahme einer gleichbleibenden Haushaltsentwicklung ohne unplanmäßige Mehrausgaben in den letzten Monaten kann die Einhaltung des Konsolidierungspfades jedoch als wahrscheinlich angesehen werden.

2. Kernhaushalt des Stadtstaates

Der Kernhaushalt des Stadtstaates Bremen entwickelte sich insgesamt sowohl gegenüber dem unterjährigen Planwert als auch gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich besser (vgl. **Tabelle 4**). Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Anschlagbildung für den Haushalt des laufenden Jahres bereits im Frühjahr 2016 erfolgte und daher bei der am Anschlag orientierten Planwertbildung – insbesondere bei den Einnahmenpositionen – die positiven Entwicklungen des Haushaltsjahres 2016 nicht berücksichtigt werden konnten.

Tab. 4: Stadtstaat Bremen (inkl. Flüchtlingsbezogener Einnahmen und Ausgaben)

	Januar - Oktober						nachrichtlich:		
	IST 2017	Planwert	IST ggü. Planwert		Vorjahr 2016	IST ggü. Vorjahr		IST Vorjahr (14. Monat)	Anschlag
			Mio. €	in %		Mio. €	in %		
Steuerabhängige Einnahmen	3.205	3.039	+ 166	+ 5	3.076	+ 129	+ 4	4.034	3.922
- Steuern	2.450	2.278	+ 172	+ 8	2.296	+ 154	+ 7	3.048	2.971
- Länderfinanzausgleich (LFA)	532	552	- 20	- 4	569	- 37	- 7	709	673
- Bundesergänzungszuweis. (BEZ)	223	209	+ 14	+ 7	211	+ 13	+ 6	277	278
Sonstige konsumtive Einnahmen	815	646	+ 169	+ 26	675	+ 140	+ 21	809	796
Investive Einnahmen	114	76	+ 38	+ 49	91	+ 22	+ 25	134	145
- Vermögensveräußerungen	0	0	+ 0		0	+ 0		0	0
- Sonstige	114	76	+ 37	+ 49	91	+ 22	+ 24	134	145
Bereinigte Einnahmen	4.134	3.761	+ 373	+ 10	3.843	+ 291	+ 8	4.977	4.863
Primäreinnahmen	4.134	3.761	+ 373	+ 10	3.843	+ 291	+ 8	4.977	4.863
Personalausgaben	1.375	1.367	+ 7	+ 1	1.296	+ 79	+ 6	1.589	1.655
Sozialleistungsausgaben	996	1.020	- 24	- 2	1.014	- 17	- 2	1.165	1.177
Sonstige konsumtive Ausgaben	1.209	1.178	+ 32	+ 3	1.179	+ 30	+ 3	1.463	1.483
Investitionsausgaben	274	310	- 36	- 12	271	+ 3	+ 1	457	589
Zinsausgaben	509	535	- 26	- 5	514	- 5	- 1	598	650
Globale Ausgaben	0	42	- 42	- 100	0	+ 0		0	51
Bereingte Ausgaben	4.363	4.452	- 89	- 2	4.274	+ 89	+ 2	5.271	5.605
Primärausgaben	3.854	3.916	- 63	- 2	3.760	+ 94	+ 2	4.674	4.955
Finanzierungssaldo	-229	-691	+ 462	+ 67	-431	+ 202	+ 47	-294	-742
Primärsaldo	280	-155	+ 435		82	+ 198	+ 240	303	-92
Konsumtiver Primärsaldo	440	78	+ 362	+ 463	262	+ 178	+ 68	626	352

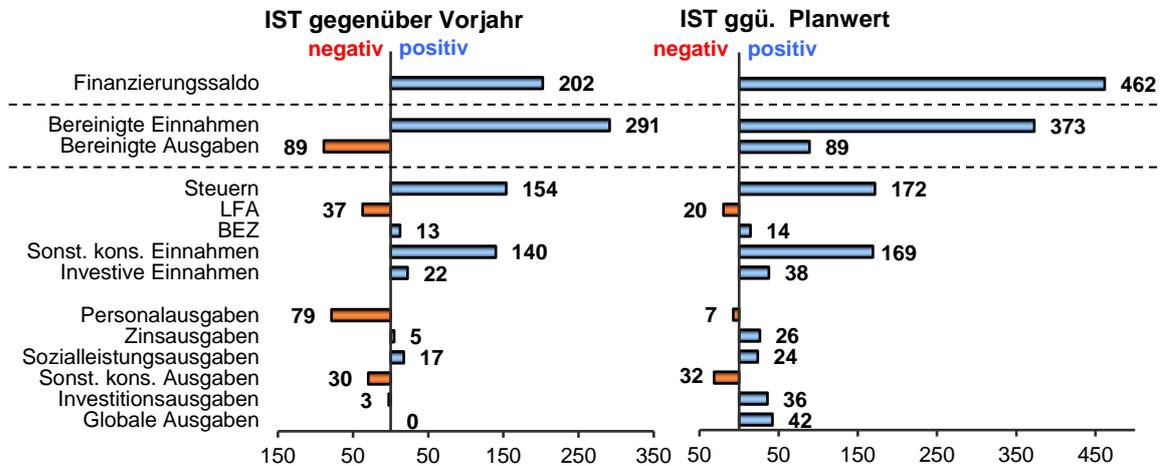
Die **Einnahmentwicklung** des Stadtstaates fällt bis Ende Oktober 2017 ausgesprochen positiv aus. Nach zehn Monaten konnte mit 4.134 Mio. € ein Zuwachs von 8 Prozent zum Vorjahresstand verzeichnet und der unterjährige Planwert sogar um 10 Prozent übertroffen werden.

Das **Ausgabenniveau** (4.363 Mio. €) lag zwar um 89 Mio. € bzw. 2 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert, jedoch konnte damit in gleicher Höhe eine Haushaltsverbesserung gegenüber dem geplanten Wert erreicht werden.

Aufgrund dieser Entwicklungen fällt der **Finanzierungssaldo** mit - 229 Mio. € um 462 Mio. € besser als geplant aus.

Die Beiträge der einzelnen Einnahme- und Ausgabepositionen sind in der nachfolgenden **Abbildung 1** dargestellt.

Abb. 1: Veränderung der Haushaltspositionen ggü. dem Planwert und dem Vorjahr (in Mio. €)



2.1. Einnahmen

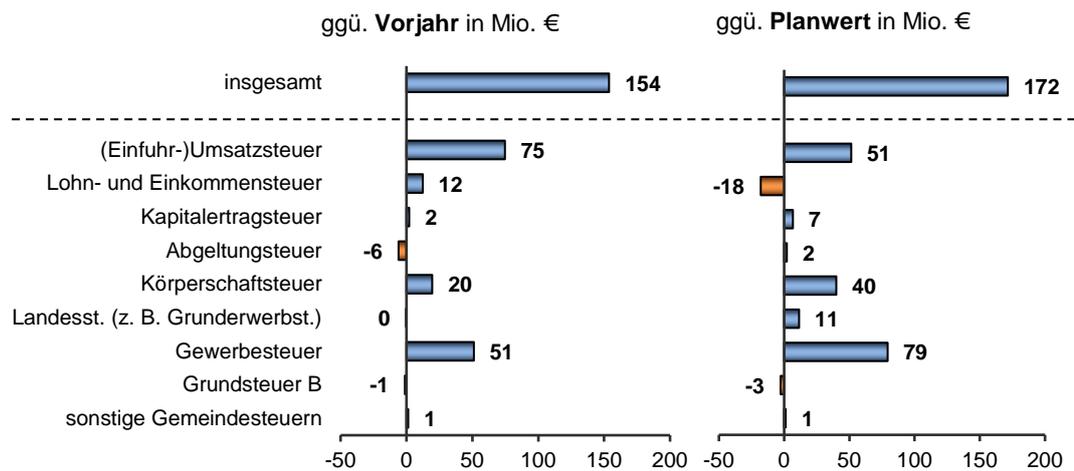
Im Zeitraum Januar bis Oktober 2017 erzielte der Stadtstaat Mehreinnahmen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum von insgesamt 291 Mio. €. Gegenüber dem unterjährigen Planwert erhöhte sich das Einnahmenniveau sogar um 373 Mio. €. Mit Gesamteinnahmen von 4.134 Mio. € ist der Anschlagswert zum Jahresende (4.863 Mio. €) bereits um 85 Prozent erreicht und damit eine deutliche Überschreitung der Einnahmenansätze zum Ende des Jahres sehr wahrscheinlich.

Der Stadtstaat profitiert im Berichtsjahr 2017 auch weiterhin von der bundesweit anhaltend guten Steuerentwicklung, die mit einem Anteil von knapp 60 Prozent an den Gesamteinnahmen die wichtigste Einnahmequelle darstellt.

Die Verteilung der Planwert- und Vorjahresabweichungen (insgesamt 172 bzw. 154 Mio. €) auf die einzelnen Steuerarten ist aus der nachfolgenden **Abbildung 2** ersichtlich. Insbesondere die positive Entwicklung der (Einfuhr-) Umsatzsteuer, die auch die Bundesbeteiligung an den Flüchtlingskosten umfasst, der Gewerbesteuer und der Körperschaftsteuer ist dabei hervorzuheben.

Aufgrund hoher Rückzahlungsverpflichtungen für das Vorjahr fielen die Einnahmen aus dem Länderfinanzausgleich gegenüber dem Planwert und dem Vorjahreszeitraum geringer aus. Die Einnahmen aus den Bundesergänzungszuweisungen lagen dagegen leicht über den Vergleichswerten. In der Summe überstiegen die steuerabhängigen Einnahmen den unterjährig geplanten Wert um 166 Mio. € und lagen damit um 129 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Abb. 2: Veränderung der Steuereinnahmen (in Mio. €)



Neben den Steuereinnahmen weisen sowohl die sonstigen konsumtiven als auch die investiven Einnahmen außergewöhnlich positive Entwicklungen auf (siehe **Abbildung 1**):

- Die sonstigen konsumtiven Einnahmen fielen im Zeitraum Januar bis Oktober um 169 Mio. € besser aus als geplant und auch zum entsprechenden Vorjahreswert konnte Mehreinnahmen von 140 Mio. € erzielt werden. Insbesondere der Sondereffekt eines rechtskräftigen Verfallsbescheides der Staatsanwaltschaft Bremen in Höhe von 48 Mio. € sowie höhere Sozialleistungseinnahmen zur Bewältigung der Flüchtlingskosten tragen zu dieser Haushaltsverbesserung bei. So wurden bereits höhere Zahlungen von 32 Mio. € im Rahmen des pauschalen Belastungsausgleichs für die Jugendhilfe nach der Einreise (§ 89d SGB VIII) wirksam als zum Jahresende veranschlagt.
- Nach zehn Monaten des laufenden Jahres verzeichnete der Stadtstaat auch im investiven Bereich Mehreinnahmen. Gegenüber dem Planwert konnte ein Plus von 38 Mio. € und gegenüber dem Vorjahr von 22 Mio. € erzielt werden. Ursächlich hierfür sind zu einem großen Anteil nicht eingeplante Nachzahlungen der EU von rund 26 Mio. € für das Programm EFRE 2007-2013.

2.2. Ausgaben

Ausgabenseitig verzeichnete der Stadtstaat im Zeitraum Januar bis Oktober mit 4.363 Mio. € Abweichungen von rund 2 % zu den Vergleichswerten. Während sich das Ausgabenniveau zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 89 Mio. € verschlechterte, konnte in gleicher Höhe eine Verbesserung zu den unterjährigen Planwerten erzielt werden. Von den für das Gesamtjahr vorgesehenen Mitteln wurden bis Ende Oktober bisher erst rund 78 Prozent ausgegeben.

Bei den einzelnen Ausgabepositionen (siehe **Abbildung 1**) ergeben sich hierbei folgende Besonderheiten:

- Die Personalausgaben weisen zwar einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um rund 79 Mio. € auf. Gemessen am unterjährigen Planwert fällt die aktuelle Abweichung (+ 7 Mio. € bzw. + 1 Prozent) allerdings moderat aus.
- Bei den Sozialleistungen ergeben sich, insbesondere aufgrund der hinter den ursprünglichen Annahmen zurückgebliebenen Flüchtlingszuwanderung (siehe **Gliederungspunkt 2.3.**), Minderausgaben gegenüber dem geplanten Wert in Höhe von 24 Mio. €.
- Sowohl gegenüber dem Planwert als auch zum Vorjahresvergleichswert erhöhen sich die sonstige konsumtive Ausgaben um ca. 30 Mio. € bzw. 3 Prozent. Unter Berücksichtigung der Auflösung des zentral veranschlagten globalen Ausgabentitels relativiert sich die Planwertüberschreitung jedoch wieder.
- Die Investitionsausgaben liegen dagegen um 36 Mio. € hinter dem unterjährig erwarteten Wert zurück. Ursächlich hierfür sind im großem Umfang die reduzierte Notwendigkeit weitere Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge herzustellen sowie noch nicht getätigte Zuführungen an das SV Fischereihafen für den OTB, denen teilweise entsprechende Mindereinnahmen gegenüberstehen.
- Nach zehn Monaten unterschreiten die Zinsausgaben den unterjährigen Planwert um 26 Mio. €. Die Zinsminderausgaben entfallen in voller Höhe auf das Land Bremen.

2.3. Flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben

Die nachfolgende **Tabelle 5** dokumentiert, dass der Kernhaushalt des Stadtstaates zwar auch im laufenden Berichtsjahr noch durch die anhaltende Flüchtlingszuwanderung und -betreuung geprägt wird, die Kosten aufgrund des geringeren, zum Vorjahr und für 2017 angenommenen, Flüchtlingszugangs jedoch schwächer ausfallen als zunächst geplant.

Tab. 5: Flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben des Stadtstaates Bremen (in Mio. €)

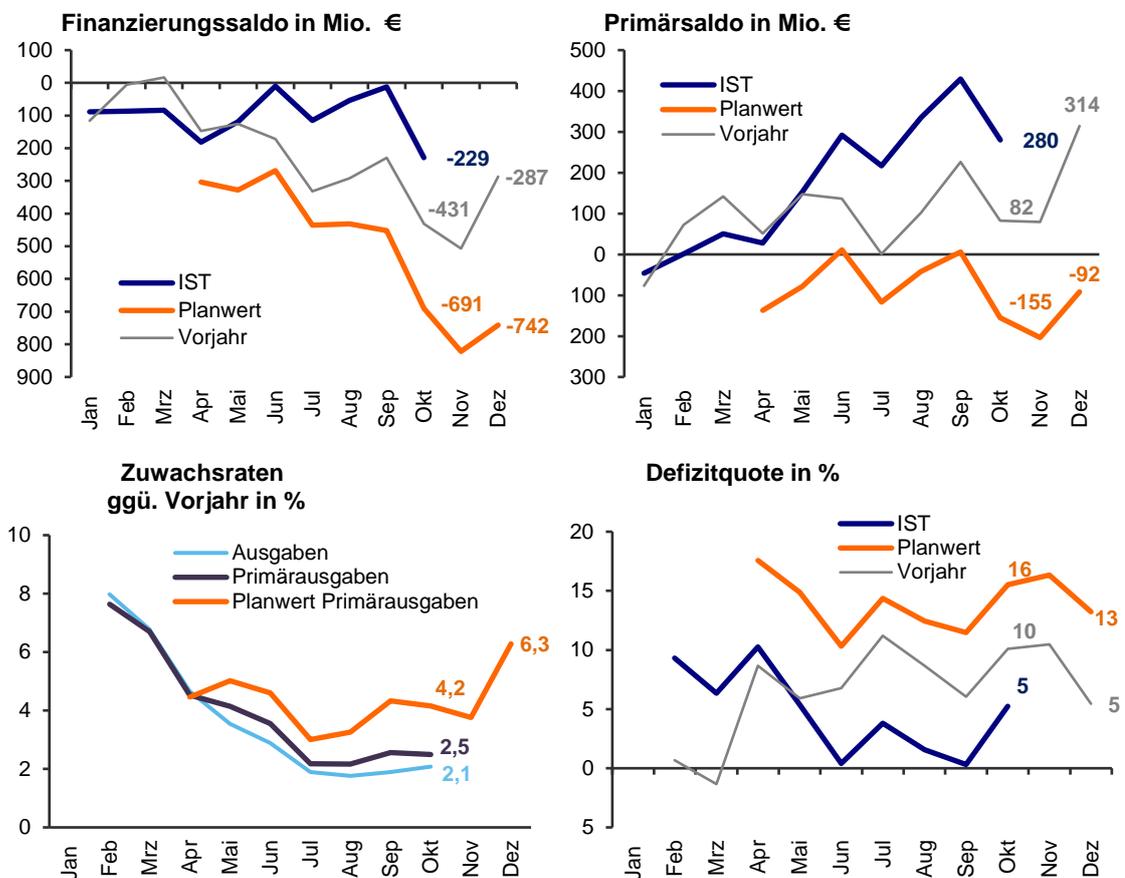
	Januar - Oktober 2017					nachrichtlich:	
	IST	Planwert	IST ggü. Planwert	Vorjahr	IST ggü. Vorjahr	IST Vorjahr (14. Monat)	Anschlag
Steuerabhängige Einnahmen	37	32	+ 6	32	+ 6	86	38
Sozialleistungseinnahmen	77	11	+ 66	12	+ 65	27	26
Sonstige Einnahmen	2	14	- 12	1	+ 2	0	0
Bereinigte Einnahmen	117	57	+ 60	45	+ 72	113	64
Personalausgaben	26	11	+ 15	15	+ 11	23	14
Sozialleistungen	180	237	- 57	237	- 57	288	285
Sonstige kons. Ausgaben	16	14	+ 3	16	- 0	25	16
Investitionen	25	54	- 29	46	- 21	51	66
globale Ausgaben	0	49	- 49	0	+ 0	0	59
Bereinigte Ausgaben	247	365	- 118	315	- 68	387	439
Saldo	-130	-308	+ 178	-270	+ 140	-274	-376

Insbesondere im **Sozialleistungsbereich** profitierte der Stadtstaat von höheren Unterstützungen des Bundes und anderen Kostenträgern, so dass in diesem Bereich – trotz deutlich verminderter Ausgaben – bis Ende Oktober Mehreinnahmen von 66 Mio. € erzielt wurden. Da auch die **Investitionsausgaben** deutlich geringer ausfallen als geplant, wurden in den bisherigen zehn Monaten insgesamt lediglich knapp 56 Prozent der veranschlagten Mittel verausgabt.

Mit einem **flüchtlingsbedingten Finanzierungssaldo** von - 130 Mio. € wurde der Anschlag zum Jahresende erst zu rund 35 % ausgeschöpft. Bei gleichbleibender Entwicklung im weiteren Jahresverlauf ist, trotz der erst zum Jahresende vorzunehmenden Zuordnung der flüchtlingsbezogenen Positionen im Bereich der Kosten der Unterkünfte, von einer deutlichen Unterschreitung des Anschlags der flüchtlingsbezogenen (Netto-) Kosten nach Abschluss des Jahres auszugehen.

2.4. Entwicklung der Salden, Quoten und Zuwachsraten des Stadtstaates

Abb. 3: Entwicklung der Salden, Quoten und Zuwachsraten (inkl. Flüchtlinge)



Die maßgeblichen Salden und Quoten des Stadtstaates spiegeln ebenfalls die positive Einnahme- und in Summe weitgehend planmäßige Ausgabenentwicklung der bremischen Haushalte wider (vgl. **Abbildung 3**):

- Ab dem Mai des laufenden Jahres koppelt sich das **Finanzierungsdefizit** des Stadtstaates positiv von den Vergleichswerten ab und weist aktuell einen Abstand von 202 Mio. € zum Vorjahr und 462 Mio. € zum Planwert auf.
- Der **Primärsaldo** (Finanzierungssaldo abzüglich Zinsausgaben und Vermögensveräußerungen) fällt seit Februar durchweg positiv aus. Mit einem Überschuss von 280 Mio. € übersteigt er den Vorjahreswert um 198 Mio. € und liegt um 435 Mio. € über dem unterjährigen Planwert.
- Bei den **Primärausgaben** verzeichnen die Haushalte des Stadtstaates bis Ende Oktober einen Zuwachs von 2,5 Prozent zum Vorjahr. Der prozentuale Anstieg der bereinigten Ausgaben einschließlich der Zinsausgaben beträgt 2,1 Prozent und liegt damit leicht über der durchschnittlichen Inflationsrate (Jan. - Okt. 2017: 1,8 %).
- Mit 5 Prozent liegt die **Defizitquote**, die aussagt, in welchem Verhältnis die Gesamtausgaben kreditfinanziert werden, um 5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

Herausgeberin:

Die Senatorin für Finanzen
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

Telefon: (0421) 361-4072
Fax: (0421) 496-2965
Mail: office@finanzen.bremen.de

Hinweise: Diese Veröffentlichung steht auf der Internetseite der Senatorin für Finanzen als PDF-Dokument zur Verfügung. Außerdem werden die Einzeldatensätze der kameralen Haushaltsdaten im Transparenzportal Bremen (www.transparenz.bremen.de) veröffentlicht.